

Stellungnahme zur

Weiterentwicklung des 8. Energieforschungsprogramms

21.08.2026

Der Bundesverband Windenergie Offshore (BWO) ist die politische Interessenvertretung der Offshore-Wind-Branche in Deutschland. Er bündelt die fachliche Expertise der Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von den Herstellern über die Entwickler und Betreiber bis hin zu den Dienstleistern der Offshore-Windenergie. Für Politik und Behörden auf Bundes- und Landesebene ist der BWO zentraler Ansprechpartner zu allen Fragen der Windenergie auf See.

Der BWO ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er den anerkannten Verhaltenscodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu), im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000252. Registereintrag europäisch: 296004739705-29

Der Bundesverband Windenergie Offshore (BWO) begrüßt die Weiterentwicklung des 8. Energieforschungsprogramms und dessen missionsorientierten Ansatz. Forschung und Innovation leisten einen wesentlichen Beitrag zu einem resilienten, wettbewerbsfähigen und klimafreundlichen Energiesystem. Entscheidend ist dabei eine enge Verbindung von Forschung, industrieller Anwendung und Skalierung.

Aus Sicht des BWO sollte die Energieforschungsförderung insbesondere drei übergreifende Ziele verfolgen:

1. die Senkung der Gesamtkosten des Energiesystems,
2. die Stärkung europäischer Technologie- und Wertschöpfungskompetenzen sowie
3. eine höhere Resilienz bei kritischen Technologien und Lieferketten.

Forschungspolitik ist damit zugleich ein Bestandteil moderner Energie- und Industriepolitik.

BWO-Empfehlung: Mission Stromwende 2045

Für die Mission Stromwende 2045 sollte das Zusammenspiel von erneuerbarer Stromerzeugung, Netzen, Speichern und flexiblen Verbrauchern im Mittelpunkt stehen. Die Forschungsförderung sollte stärker darauf ausgerichtet werden, die einzelnen Komponenten als Gesamtsystem zu optimieren. Dazu gehören insbesondere Systemstabilität, effiziente Netznutzung, Digitalisierung, Leistungselektronik und die Senkung von Systemkosten.

Für die Offshore-Windenergie kommt der europäischen Dimension besondere Bedeutung zu. Die Nordsee entwickelt sich zunehmend zu einem gemeinsamen europäischen Energieraum. Forschung und Entwicklung sollten daher grenzüberschreitende Stromnetze, hybride und radiale Anbindungskonzepte, eine ertragsoptimierte Flächenplanung sowie den effizienten Betrieb von Offshore-Windparks adressieren. Die auf europäischer Ebene vereinbarten Ausbauperspektiven sollten durch entsprechende Forschungs- und Demonstrationsvorhaben begleitet werden.

Gleichzeitig sollte die Mission Stromwende 2045 die industrielle Basis der Windenergie stärker berücksichtigen. Europa braucht eigene technologische Kompetenzen und wettbewerbsfähige Wertschöpfungsketten bei Windenergieanlagen, Komponenten, Netzinfrastruktur und Schlüsseltechnologien. Forschungsförderung kann dazu beitragen, technologische Abhängigkeiten zu reduzieren, Innovationen schneller in industrielle Anwendungen zu übertragen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Offshore-Wind-Branche zu stärken.

Der BWO empfiehlt deshalb, Systemkosteneffizienz, europäische Resilienz und industrielle Skalierung als durchgängige Leitlinien der Mission Stromwende 2045 zu verankern. Damit kann das Energieforschungsprogramm einen konkreten Beitrag zu einer wettbewerbsfähigen Stromversorgung sowie zu Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland und Europa leisten.

Kontakt

Bundesverband der Windenergie Offshore e.V.
Spreeufer 5
10178 Berlin
info@bwo-offshorewind.de

Lobbyregister: R000252